

HANDBALL H2O-REVIERPOKAL

Spitzenklasse im Sportpark

Erstliga-Rückkehrer Tusem Essen führt das Feld von acht Teilnehmern an.
Herner Vertreter wird bei der Stadtmeisterschaft ermittelt



Ex-Nationalspieler Mark Dragunski (l.) kommt mit Tusem Essen als frischgebackener Erstligist in den Wanner Sportpark.

Fotos (2): WAZ, Michael Gohl

Die Handball-Szene reitet nach dem deutschen WM-Titel weiter auf einer Euphoriewelle. Die heimischen Jugendteams erfreuen sich an regem Zulauf. Und jetzt können sich die Herner Handballfreunde 17 Jahre nach dem Bundesliga-Abstieg des DSC Wanne-Eickel wieder auf Top-Handball in der Sporthalle Wanne-Süd freuen: beim H2O-Revierpokal.

Der DSC selbst trommelt die besten Teams des Ruhrgebiets zusammen und lässt am 18. und 19. August den 1. Ruhrstadmeister ausspielen. Mit dabei natürlich der einzige Bundesligist der Region, Tusem Essen, der zuletzt im Herzschaftfinale Bayer Dormagen in die Schranken verwies und nach zweijähriger Abstinenz ins Handball-Oberhaus zurückkehrte. Ebenfalls sagte Zweitligist ASV Hamm seine Teilnahme sofort zu.

Spontane Begeisterung löste die Veranstaltungsidee auch bei den Revier-Regionalligisten aus. Sowohl der VfL Glad-

beck als auch der VfL Eintracht Hagen überlegten nicht lange und sind in Wanne am Start. Nur der Dritte im Regionalliga-Bunde, OSC Rheinhausen, ist leider anderweitig fest verplant und musste absagen.

Nicht so die beiden Oberligisten HC Dortmund-Süd und Aufsteiger HSC Haltern-Sy-



Ruwen Thoke (l.) spielte in der B-Jugend noch für den DSC Wanne-Eickel.

then. Die Dortmunder stellen dafür gerne die am selben Termin stattfindende Dortmunder Stadtmeisterschaft hinten an und schicken das stärkste Team zum Revierpokal. Auch für Halterns Coach Kay Sparenberg war sofort klar, das hochkarätig besetzte Turnier zum Testen zu nutzen.

Vervollständigen werden das Teilnehmerfeld der Herner Stadtmeister, der in der Woche vor dem Revierpokal an gleicher Stelle ermittelt wird, sowie eine achte Mannschaft, möglicherweise Verbandsligist PSV Recklinghausen.

Das Handball-Highlight startet am Samstag mit zwei Dreier-Gruppen, in denen jeder gegen jeden spielt. Die jeweils beiden Gruppenbesten spielen schließlich über Kreuz die zwei Halbfinalplätze für den Sonntag aus. Dort warten die für die Endrunde gesetzten Bundesligisten Hamm und Essen. Abschließend werden Platz drei und der Revierpokaltitel ausgespielt.

Zu Gast in Wanne-Süd werden dabei neben Nationalspielern vielleicht auch einige „alte Wanner“ sein. Etwa der unvergessene Coach Siegbert Busch, seit einigen Jahren Cheftrainer in Gladbeck. Möglicherweise auch Dirk Schmelzer, Spielertrainer der zweiten Mannschaft von Dortmund-Süd. Oder einige erfolgreiche Nachwuchskeulen: Ruwen Thoke und Robin Frisch, die schon das schwarz-gelbe Trikot trugen und jetzt Karriere beim Tusem machen, sowie

Mario Schmidt, den es nach Gladbeck verschlagen hat.

Umrahmt wird der H2O-Revierpokal von einem bunten Unterhaltungsprogramm. So wird etwa zur Revierpokal-Party am Samstagabend Kultrockstar Jo Hartmann den Sportpark open air aufmischen. Eintritt hierzu ist frei. Wer wieder Spitzenhandball live in Wanne erleben möchte, bekommt diesen zu moderatem Preis. Der Eintritt beträgt einmalig 5 Euro für beide Tage (2,50 Euro ermäßigt). **Laut**

DSC-Pokaltriumph über Tusem

Sein letztes Meisterschaftsspiel auf Herner Boden bestritt der Tusem Essen am 16. Februar 1990. In seiner einzigen Erstligasaison unterlag der DSC Wanne-Eickel damals mit 18:25. Auch das Hinspiel am 15. November 1989 in Essen hatten die Wanner mit exakt demselben Ergebnis verloren. Dafür feierte der DSC im Oktober '89 einen großen

Pokaltriumph, als er den Tusem in der ersten Hauptrunde mit 19:18 aus dem Rennen warf. Die Wanner scheiterten schließlich im Achtelfinale mit 31:32 am TuS Schutterwald. Am Ende der Meisterschaftssaison 1989/90 stand der DSC Wanne-Eickel als Absteiger fest und zog sich aus finanziellen Gründen direkt in die Regionalliga zurück.